

BLUMENAU-STIMME

Oktoberfest noch nicht abgesagt • Noch viel Ungewissheit • Gebeutelte Wirtschaft Sorgen um die Finanzen

AUSWIRKUNGEN DES CORONAVIRUS IN BLUMENAU

Als die Weltgesundheitsorganisation am 11.03.2020 Covid-19 als Pandemie erklärte, spürten brasilianische Unternehmen bereits seit Wochen die Folgen.

Blumenau musste sich, wie alle Städte in Santa Catarina, an ein Dekret des Gouverneurs halten: alle Unternehmen, welche nicht unter die Rubrik „unentbehrliche Dienstleistung“ fielen, mussten sofort ihre Türen schließen, inkl. der öffentlichen Verkehrsmittel. Supermärkte, Apotheken, Tankstellen usw. durften mit Einschränkungen weitermachen.

Der Bundesstaat Santa Catarina hielt sich im Wesentlichen an die Vorschriften der WHO: Gesundheit der Bevölkerung und ökonomische Interessen sind gleichermaßen wichtig. Für Politik und Bevölkerung ist die Situation sehr schwierig zu handhaben, um eine gesunde Balance zu finden. Dem Gouverneur wird vorgeworfen, zu vorsichtig gehandelt und aufgrund dessen die Wirtschaft zu sehr geschädigt zu haben.

Die global angewandten Maßnahmen sind weltweit bekannt. In Blumenau wurden zwecks Sensibilisierung der Bevölkerung zum Beispiel verschiedene Denkmäler mit Atemschutz-Masken ausgestattet.

Seit dem 02. April durften durch wöchentliche Lockerungen der Dekrete die meisten vorher geschlossenen Unternehmen ihre Aktivitäten wieder aufnehmen. Von einer Normalität ist jedoch hier nicht die Rede, denn alleine im April gingen in Blumenau rund 5.800 Arbeitsplätze verloren. Mitte Mai waren es 530.000 in Santa



Catarina. Dazu kommt der jetzt viel vorsichtigere Verbraucher; aus Angst vor Covid-19-Ansteckung tätigt er weniger Einkäufe und fürchtet um sein Geld. Das ist ein großes Problem für die Wirtschaft allgemein und auch für die Einnahmen des Dienstleistungsgewerbes der Stadt Blumenau.

Eine große Befürchtung für Bürgermeister Mário Hildebrant ist, aufgrund der damit einhergehenden sozio-ökonomischen Auswirkungen, eine vielleicht notwendig werdende Absage des Oktoberfestes. Am 22. April sandte das Komitee des Oktoberfestes in Blumenau einen „Solidaritätsbrief“ an die Kameraden in München. „Blumenau sei momentan noch dafür verantwortlich, das deutsche Erbe fortzusetzen und dieses Jahr das Oktoberfest abzuhalten“, schrieb man. Eine endgültige

Entscheidung sollte bis Mitte Mai fallen, der Termin wurde später jedoch auf Ende August verschoben. Klar ist, sollte das Fest stattfinden können, und dies hängt zu 100% vom Pandemie-Szenario ab, so wird der Termin 11.-29.11.2020 lauten. Man ist der Meinung, zwei Monate seien ausreichend um alle Beteiligten zu mobilisieren, um das Oktoberfest zu organisieren. Die Teilnahme deutscher Musikkapellen ist jedoch bereits ausgeschlossen worden.

Einige statistische Werte zu Corona, Stand **23.06.2020**: Brasilien zählt 1.111.348 bestätigte Fälle und 51.407 Tote; Santa Catarina weist 17.937 bestätigte Fälle und 256 Tote aus; am **29.06.2020** sind es in Santa Catarina 24.364 bestätigte Fälle und 312 Todesfälle, in Blumenau am **29.06.2020** 2114 bestätigte Fälle und 6 Tote, alle mit Vorerkrankungen. Santa Catarina hat die zweitkleinste Sterblichkeitsrate Brasiliens: 3,9 Tote (pro 100.000 Einwohner). Der brasilianische Durchschnitt liegt bei 24,4. Möge dies bald für alle ein Ende haben!

Bericht/Fotos:

Wieland Lickfeld, Instituto Histórico de Blumenau

STIMME der Region – Oberharz/Hasselfelde

Pressestimmen der VOLKSSTIMME:

Wernigerodes Schlossfestspiele fallen aus • Toilettenanbau für Dr.-Hermann-Blumenau-Schule

Das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode sagt die Schlossfestspiele 2020 ab.

Es gibt bereits Ideen für einen musikalischen Ersatz

Lange hatte das Philharmonische Kammerorchester Wernigerode (PKOW) um Chef Christian Fitzner gehofft, nun gibt es traurige Gewissheit: Die 25. Auflage der Schlossfestspiele im Sommer 2020 fällt aus. Grund sei die Corona-Pandemie und die „damit verbundenen Auflagen“, informiert Orchestermanagerin Lysann Weber.

Die Entscheidung sei nach „einer Risikoabwägung mit den Gesellschaftern“ gefallen, heißt es in der Mitteilung weiter. Alle Veranstaltungen des Festspielsommers zwischen dem geplanten Eröffnungskonzert am 1. August und der Last Night am 5. September seien kurzfristig abgesagt.

„Dieser Schritt schmerzt sehr, aber es gibt einfach zu viele Unwägbarkeiten“, berichtet Orchesterchef Fitzner auf Volksstimme-Anfrage. „Der Teufel steckt im Detail.“ Als problematisch hätten sich vor allem die Einhaltung von Abstandsregeln und Kostenfragen erwiesen.

Platzmangel in Ausweichspielstätte

Ein Nadelöhr sei die im Vergleich zum historischen Schlosshof geringere Platzzahl im Fürstlichen Marstall gewesen – der Ausweichspielstätte für Opernaufführungen und Konzerte bei schlechtem Wetter. „Hätten wir 50 Zuschauer nach Hause schicken sollen, die keinen Platz gefunden hätten?“ fragt Fitzner.

Genauso sei das Risiko bei Opernproben zu groß. „Wir hatten zwar mit ‚La Tragédie de Carmen‘ nur eine relativ kleine Produktion geplant, doch mit unter den geltenden Regeln wäre selbst die kaum umsetzbar“, so der künstlerische Leiter des Festivals – zumal für die Schlossfestspiele nicht nur Sänger aus dem Harz, sondern auch aus dem Ausland anreisen.

Derzeit suchten Fitzner und sein Team nach Alternativen, um Wernigerödern und Touristen doch noch ein paar musikalische Leckerbissen in diesem Sommer zu servieren: „Ich will versuchen, im August die Schlosshof-Serenaden zu reaktivieren.“ Solche Konzerte habe das PKOW Mitte der 1990er Jahre gegeben – in Fitzners Anfangszeit in Wernigerode.

Wie die Stadtverwaltung lange geplante Vorhaben an zwei Grundschulen in Elbingerode und Hasselfelde umsetzen will:

Lange haben Schüler, Lehrer und Eltern gewartet, nun kann es losgehen: Der Förderbescheid für die geplanten Instand-

setzungsprojekte in den Grundschulen Elbingerode und Hasselfelde liegt vor. Die Stadtverwaltung bereitet dafür die entsprechenden Ausschreibungen vor, berichtet Bauamtsleiter Michael Kubocz auf Volksstimme-Nachfrage.

Rund 220.000 Euro kann die Stadt für beide Einrichtungen ausgeben (die Volksstimme berichtete). Der größte Teil, rund 200.000 Euro, stammt aus einem Förderprogramm für finanzschwache Kommunen. Den Eigenanteil von zehn Prozent kann die Stadt ausgeben, obwohl es für das laufende Jahr noch keinen Haushalt gibt. Denn dass die Mängel in den Schulen beseitigt werden müssen, ist „unabweis-



Die Grundschule „Dr. Hermann Blumenau“ in Hasselfelde soll einen neuen Anbau für die Sanitäranlagen erhalten. Der Startschuss für die Bauarbeiten soll noch 2020 fallen

bar“ und muss daher nicht aufgeschoben werden.

Jeweils rund 110.000 Euro fließen in jede der beiden Bildungseinrichtungen. In beiden Teilen der Grundschule Elbingerode werden Fußböden in Fluren, Klassenräumen und im Lehrerzimmer instandgesetzt. Zudem werden die Fassade der oberen Grundschule und Teile der Fassade der unteren Grundschule saniert.

In Hasselfelde stellte sich die Lage zunächst komplizierter dar. Vorgesehen war zunächst, unter anderem den Kellerflur mit den Schülertoiletten instandzusetzen. Davon sei man inzwischen abgerückt, berichtet Michael Kubocz.

Denn die Sanitäranlagen im Untergeschoss entsprächen nicht den Vorgaben für Grundschulbauten, die eigentlich auf jeder Etage Toiletten vorweisen müssten. Hätte man dort bis zu 80.000 Euro investiert, wäre doch nicht mehr als Provisorium zu erwarten gewesen, sagt Kubocz. „Das wäre unwirtschaftlich“.

Rohbau und Erdgeschoss

Daher wird stattdessen nun ein zweigeschossiger Anbau geplant, in dem die Sanitäranlagen untergebracht werden sollen. „Wir gehen davon aus, dass das Geld

reicht, um den Rohbau fertigzustellen und die Toiletten im Erdgeschoss einzurichten“, sagt der Bauamtsleiter. Wie weit man mit der vorhandenen Summe komme, würden die Ausschreibungsergebnisse zeigen.

Derzeit werde die Ausschreibung für den Architekten vorbereitet. Das Ziel ist klar: „Wir wollen noch in diesem Jahr anfangen“, so Kubocz. Im kommenden Jahr müsse das Bauprojekt abgeschlossen werden, das Fördergeld ist bis Ende 2021 auszugeben. Die Ausstattung des zweiten Obergeschosses müsste später folgen, sobald die Finanzierung steht. Nötig wären noch einmal 20.000 bis 30.000 Euro, schätzt Michael Kubocz. „Das ist überschaubar.“

Zuvor hatte es Überlegungen gegeben, das bereitstehende Geld in die Sanierung der maroden Turnhalle zu stecken, die von Grundschulern, aber auch Sportvereinen genutzt wird. Dort gibt es große Probleme vor allem mit der Decke, von der Teile des Putzes heruntergefallen sind und die mit Netzen gesichert wurde.

Notreparatur geplant

Das soll aber ebenfalls nicht so bleiben. „Wir gehen davon aus, dass wir im Rahmen von Notreparaturen etwas tun können“, sagt der Bauamtsleiter. Unter anderem sollen die Balkenköpfe neu befestigt werden, die Planungen dafür laufen. Und: „Wir bemühen uns um weitere Fördermittel“, so Kubocz. *Von Katrin Schröder*

Unsere besten Glückwünsche!

Unermüdlich, gläubig und herzlich – Alda Niemeyer feierte im Juni dieses Jahres ihren 100. Geburtstag. Wir gratulieren nachträglich von ganzem Herzen.



Sie gehört zu denen, die noch eine vergangene Wertegesellschaft erlebt hat und ist bis heute eine großartige Repräsentantin der brasilianisch-deutschen Beziehungen. Frau Niemeyer gehört zweifellos zu den herausragenden Persönlichkeiten der näheren Geschichte Blumenaus. Sie geht auf Umwelt und Menschen offen zu und fördert das Zusammengehörigkeitsgefühl.

Zudem setzte sie sich immer hilfreich für andere Menschen ein, in Brasilien und beim Roten Kreuz in Deutschland. Wenn die Not wuchs und die Geduld schwand, war sie zur Stelle. Im zweiten Weltkrieg in Deutschland, den sie hautnah erlebte, warb sie um ein friedliches Miteinander. Wir schätzen an ihr die Verbundenheit mit Deutschland und der Blumenau-Gesellschaft, aber was am meisten beeindruckt ist ihr Verstand, mit Witz und Courage. Zur Gratulation, überbrachte unser Freund Wieland Lickfeld 100 rote Rosen!

Heimatgeschichte: Von einem, der auszog, Neues zu schaffen



Ein Foto zur Erinnerung: Einige Kinder der Grundschule „Dr. Hermann Blumenau“ in Hasselfelde nahmen mit Schulleiterin Elke Prill (li.) und Jutta Blumenau-Niesel, Urenkelin des Namensgebers, Aufstellung zum Gruppenfoto. Fotos: Karoline Klimek

Hasselfelde „Dr. H. Blumenau“ prangt es schwarz auf weiß auf dem großen Namensschild an der Grundschul-Fassade. Vor dem Tor zum Schulhof erinnert ein Gedenkstein mit Lebensdaten und Portrait-Relief an den Mann, der am 26. Dezember 1819 in Hasselfelde geboren wurde und 1850 den Grundstein für die heutige brasilianische Großstadt Blumenau legte. Nur 150 Meter entfernt erzählt das Blumenau-Museum seine Geschichte. Der Name Hermann Bruno Otto Blumenau ist in dem 2000-Seelen-Ort überaus präsent. Dass auch die nachwachsende Generation von seiner Bedeutung erfährt, liegt Grundschulleiterin Elke Prill sehr am Herzen. Daher war die Freude groß, dass dessen Urenkelin Jutta Blumenau-Niesel aus Berlin angereist ist, um den Grundschulern eine Privatführung durch die Ausstellung zu geben.

Vieles schon gelernt

Jeweils 30 bis 45 Minuten Zeit nahm sich die Nachfahrin für jede Klasse. „Ich hatte alle Jahrgänge, von den ganz kleinen bis zu den großen. Sie wussten alle schon etwas“, zeigt sie sich erstaunt. „Die Viertklässler waren besonders gebildet, haben viele schlaue Fragen gestellt und mit mir geredet wie von Fachmann zu Fachmann.“ Die Kinder haben ihre Chance genutzt, mit einer Verwandten des berühmten Hasselfelders reden zu können. „Wir haben ge-

VOLKSSTIMME.de vom 09.12.2019

lernt, warum unsere Schule überhaupt Blumenau heißt“, meint die zehnjährige Sophie. „Und wir haben viele neue Sachen erfahren“, ergänzt Alina (9).

In Projekttagen vorbereitet

Bereits zuvor hatten sich die dritten und vierten Klassen in Rahmen von Projekttagen mit verschiedenen Aspekten der bedeutenden Persönlichkeit beschäftigt.

„Für die vierten Klassen war es sehr interessant zu erfahren, was es damals hieß, unter schwierigsten Bedingungen auszuwandern. Und Blumenau hat alles zusammengehalten und zum Gelingen beigetragen“, stellt Schulleiterin Elke Prill heraus. „Es ist erstaunlich, mit welcher Akribie er die Auswanderung vorbereitet hat, welche Gewerke er ausgesucht hat oder die Dinge, die sie mitnehmen wollten.“ Der Grundstein für eine Erfolgsgeschichte war gelegt: 17 Siedler machten den Anfang, heute leben rund 350 000 Einwohner in der im Bundesstaat Santa Catarina gelegenen Stadt Blumenau.

Geschichte aufgearbeitet

Die Aufarbeitung der Geschichte deutscher Auswanderer sei für Jutta Blumenau-Niesel auch immer noch von hoher Relevanz, weil sie eine Parallele zur heutigen Migrationsbewegung mit sich bringe. „Die Armut in der Landbevölkerung war im 19. Jahrhundert sehr groß. Die Leute hatten in Deutschland keine Chance und sind ausgewandert. Diese Region hier war besonders betroffen, vor allem wegen der Fehlernten“, verdeutlicht sie. Das sei vergleichbar mit der Migration aus Osteuropa. „Es kommen Menschen zu uns, die zum Großteil in Armut leben, mittellos sind und sich hier eine neue Chance erhoffen.“

Lediglich die Umstände seien früher andere gewesen. Und auch die Anstrengung, die mit der Auswanderung verbunden war. „Die Menschen, die damals ausgewandert sind, waren enorm fleißig, haben ihr Leben selbst wieder aufgebaut“, weiß Blumenaus Urenkelin zu berichten. Heute sei das nicht zwingend nötig, da der Sozialstaat eingreife. „Wenn ich dann Leute sehe, die nicht dar-

an denken, einen Finger zu rühren, regt mich das auf.“ Das sei aber zum Glück nur eine Minderheit, wie sie betont.

Kein leichtes Leben

Ihr Urgroßvater hatte, obwohl er aus gutem Hause stammte, mit vielen Strapazen zu kämpfen. „Er war ein starker Alphanthrop, musste sich immer durchsetzen und besser sein als die anderen. Denn für seinen Vater war er als jüngstes Kind „ungewollt“, verdeutlicht die Nachfahrin. „Er hat den Jungen sein Leben lang verachtet. Seine Geschwister waren älter, allesamt erfolgreiche Geschäftsleute. Und dann kam Hermann und wollte Auswanderer werden.“

Die Stärke und das Durchsetzungsvermögen habe sie auf gewisse Art von ihm geerbt, meint Jutta Blumenau-Niesel. Denn auch sie habe es nicht immer leicht gehabt, anerkannt zu werden. „1975 war ich das erste Mal in Blumenau. Da lebte mein Vater noch. Und als Enkel des Gründers wurde er sehr stark gewürdigt“, erinnert sie sich. Als Frau habe sie einen schweren Start gehabt. „Ich musste mich lange reinarbeiten, habe mir mit viel Fachwissen und jeder Menge Nachlass meinen heutigen Stand aufgebaut.“

Erinnerung wird wach gehalten

Die Erinnerung an ihren Urgroßvater hält Jutta Blumenau-Niesel nicht nur durch persönliche Vorträge und Besuche aufrecht. In der 1992 gegründeten Blumenau-Gesellschaft ist sie als Vorsitzende aktiv. Auch das seit 2002 bestehende Blumenau-Museum in Hasselfelde habe sie unterstützt. Zahlreiche Bilder, Schriftstücke und Ausstellungsobjekte erzählen dort die Geschichte deutscher Auswanderung, blicken auf das Leben von Hermann Blumenau und beleuchten die brasilianische Kultur.

Begleitet von Ehrenamtlichen können Besucher hier jeden Dienstag von 15 bis 17 Uhr der „Sehnsucht nach der unbekannteren Ferne“ nachspüren, die laut der Urenkelin des Kolonisten einst auch Hermann Blumenau gepackt hatte.

Von Karoline Klimek

Kommentar zu Klimapartnerschaft und Abfallprojekten in Santa Catarina

Von Michelle Katharina Mahr



Für die Nachhaltigkeit dieser Projekte in ihrer Zielsetzung braucht man in der Regel eine gut funktionierende Lobbyarbeit. Diese angestrebten und sehr lobenswerten Initiativen rund um Blumenau, können durch die gewachsene Akzeptanz solcher Projekte in der Gesellschaft des Landes, zu durchaus guten Ergebnissen führen. Die beglei-

tend geschaffenen Grundlagen tragen mit dazu bei, die angestrebten Ziele zu erreichen.

Durch die Medien lässt sich eine fundierte und funktionierende Lobbyarbeit noch zusätzlich zielführend optimieren.

Es sind aber auch die Verbände gefragt, die wirtschaftlich an der Verbesserung der Bedingungen interessiert sind und die Bewegungen in der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen, um damit auch im Sinne von Erneuerung auf die Politik Einfluss nehmen zu können. Die

Presse beeinflusst die Stimmung in der Bevölkerung gerne für derartige Projekte, und regelmäßige Meetings zum Kommunikationsaustausch sind auch eine gute Plattform für die angestrebte Nachhaltigkeit von Projekten.

Es stellen sich somit Fragen: Wieweit ist man ideologisch motiviert? Handelt es sich eher um finanziell orientierte Interessen und wieweit ist die Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Lage? Gibt es in letzter Zeit dazu Gesetzesänderungen oder sind diese zu erwarten?

Kurznotizen und Mitteilungen

Das Martino Katharineum in Braunschweig führt seit einiger Zeit auch Dr. Hermann Blumenau als ehemaligen MK Schüler und Stadtgründer in Brasilien, mit Bild dazu, auf. Sie finden den Beitrag unter mk-braunschweig.de – „Bedeutende Schüler und Lehrer des MK“.

G.-P. Stoldt



Die Blumenau Gesellschaft verfügt ab sofort über folgende Medien und PR Mittel:

- Eine aktualisierte Wanderausstellung mit 12 Tafeln.
- Einen eigenen Fundus an Filmen aus den vergangenen Jahren.
- Einen professionellen Film des TV Senders Blumenau, aus dem Jahr 2019, als Ganzes und in verschiedenen Abschnitten. Der Film behandelt die Stadtgeschichte vom Anfang bis heute. Das ist mit deutscher Sprache untertitelt und wird auch in Universitäten und Schulen, zu Unterrichtszwecken, vorgeführt werden können.
- Persönliche Anwesenheit und Vorträge von Frau Jutta Blumenau oder einem Repräsentanten der Blumenau Gesellschaft zu angefragten Veranstaltungen und größeren Events.

Daniel Stoldt

Mitteilungen:

Herr RA Hans-Dieter Beuthan, Berlin ist neues Mitglied der Blumenau-Gesellschaft geworden. Man kennt ihn sicher schon aus unseren früheren Mitteilungen
Herzlich willkommen!

G.-P. Stoldt

Am 29. Juli findet in Hasselfelde eine Vorstandssitzung statt, die sich hauptsächlich mit administrativen und strategischen Fragen beschäftigen wird.

Gert-Peter Stoldt, Geschäfts- und Redaktionsleitung der BG

170 Jahre Blumenau – 2. September 2020 – Parabéns Blumenau!

Von Jutta Blumenau-Niesel



Als siebzehn deutsche Einwanderer im Jahr 1850 dem brasilianischen Urwald Land abgerungen hatten, um dort eine neue Lebensgrundlage zu schaffen, legten sie den

Grundstein für die heute bekannteste Stadt deutscher Herkunft in Brasilien. Welch schöne, erfolgreiche Cidade Brasileira ist daraus geworden!

Parabéns – Glückwunsch Blumenau!

Am 2. September 1975, zum 125-jährigen Stadtjubiläum, besuchten mein Vater, Enkel des Stadtgründers, meine Mutter und ich Blumenau zum ersten Mal – unvergesslich! In diesem Jahr gratulieren wir zum 170. Gründungstag! Tudo de bom para a minha segunda pátria – Blumenau! Parabéns Blumenau

Von zwei herausragenden Projekten der näheren Vergangenheit werden uns, für die Ausgabe 2 / 2020, nähere Angaben zur Fort- und Weiterentwicklung der Projekte vorliegen. Wir berichten dann darüber eingehend, bezüglich ihrer nachhaltigen Entwicklung.

KLIMAPARTNERSCHAFT WEINGARTEN - BLUMENAU

Am 21. Oktober 2019 ist eine Energieagentur in Blumenau gegründet worden. Das Projekt wurde von Engagement Global / Servicestelle Kommunen in der Einen Welt in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. durchgeführt und vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert. Es handelt sich um die Erarbeitung von Handlungsprogrammen zu Klimaschutz und Klimaanpassung.

BIOGASPROJEKT POMERODE bei BLUMENAU, Projektpartner WWZ-BD – ECO CONCEITOS S.A., Brasilien

In der Kleinstadt Pomerode bei Blumenau nahm am 8. September 2014 eine moderne Biogasanlage, als Pilotprojekt, ihren Betrieb auf. Der Schwerpunkt liegt auf klimafreundlicher Schweinemast und soll als Vorbild im Bundestaat Santa Catarina, die Errichtung weiterer Anlagen zur umweltgerechten Verarbeitung von organischem Müll und seiner Entsorgung führen. Die ersten Fördermittel für Pomerode wurden vom Bundesministerium für Umwelt (BMUB) zur Verfügung gestellt. (Lesen Sie dazu auch das Interview von Herrn Wolfgang Wagner mit Herrn Hans Prayon, aus der Folge Nr. 4 / 2014)

Auf ein Wort

Von Gert-Peter Stoldt



Wichtig in der Corona Krise ist der Zusammenhalt, Solidarität, Rücksichtnahme und Unterstützung.

Denn es gibt Folgen für Jahrzehnte. Und was

kann man aus der Krise lernen?

Sicher, die meisten Maßnahmen dienen dem Schutz von Leib und Leben. Aber nun, statt des großen Aufatmens nach den Lockerungen, wieder eher ein genervtes Seufzen.

Bei jedem Restaurantbesuch erst einmal persönliche Daten hinterlegen – wer in den Geschäften etwas kaufen will, steht vor dem Laden Schlange – alle Tätigkeiten immer unter den wachsamen Augen von Polizei und Ordnungsamt.

Man kann aber aus der Krise auch eine Chance machen. Die Bürokratie könnte sich da zurückhalten, wo Grundlagen über eine funktionierende Wertegesellschaft geschaffen werden. Denn, wer sich in einem Wachstum verachtenden freudlosen Zustand einrichtet und über den Niedergang der Errungenschaften der Nachkriegszeit freut, ist für den Systemwechsel. – Aber wer will das in unserer globalen Wertegesellschaft. Es bedeutet Rückschritt auf ganzer Linie!

IMPRESSUM

Mitteilungen der Blumenau-Gesellschaft e.V.
Comunicações da Sociedade Cultural Blumenau – Alemanha; ISSN 1619-8085

Vorsitzende: Jutta Blumenau-Niesel; Berlin

Herausgeberin: Jutta Blumenau-Niesel

E-Mail: blumenau@email.de

Bankverbindung: Harzsparkasse Wernigerode,
IBAN: DE70 8105 2000 0380 3140 96
BIC: NOLADE21HRZ

Redaktion: Gert-Peter Stoldt
Michelle K. Mahr - Umwelt und Energie
Daniel Stoldt - IT und Content Support

Lokalredaktion Blumenau S.C.:
Wieland Lickfeld

Satz & Layout: Peter Könnecke

Publikation: 28. Jg., Heft 2-2020

Mitgliedsbeiträge:

Mitglieder	25,00 €/Jahr
Unternehmen/Einrichtungen	65,00 €/Jahr
Studenten	15,00 €/Jahr

Im Mitgliedsbeitrag ist die kostenlose Lieferung der *Mitteilungen* eingeschlossen. Für zusätzliche Lieferungen der *Mitteilungen* wird ein Betrag von 3,00 € erhoben.

Hinweise: Alle redaktionellen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Abdruck und Veröffentlichung – auch auszugsweise – nur mit Urheberrechtsnachweis und einem Belegexemplar an die Blumenau-Gesellschaft. Mit vollem Namen gekennzeichnete Artikel liegen in der Verantwortung des Verfassers.

Leserstimmen

Bringen Sie bitte die zur Verfügung gestellten Beiträge immer zeitnah.

Dr. Hans Joachim Niesel, Berlin-Grünwald

Bitte um Gender Mainstreaming auch in den BG-Mitteilungen zu beachten. Ich finde z. B. Mitarbeiter/-innen gut.

Michelle Katharina Mahr B. Sc. (Univ.) stud. jur., Stuttgart

Generell sehen wir die Mitteilungen der Blumenau-Gesellschaft, wie den Verein selbst, auf einem Weg der Neuentdeckung. Damit verbunden, dass Aktionen in der Ist-Zeit in den Vordergrund treten.

Thomas EJ Klasen und Sofia Camargo, Galerist/-in, Berlin, Florianopolis